



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

David, Abraham, Sarah und Co. (Klasse 5 - 8) - das Alte Testament

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Bedeutung der Erzväter und Erzmütter	
Erzeltern vs. Meine Großeltern	5
Abraham und Sarah	
Abraham – der Urvater dreier Weltreligionen	10
Abraham und Sarah und ihre Erfahrungen mit Gott	14
Jakob und Esau	
Jakob und Esau.	19
Jakob und Esau – der Konflikt	24
Rebekka und Jakob	27
Mose	
Mose und der Exodus	31
Mose und der Dekalog	35
David	
David – ein besonderer König	39
David – der Psalmist	43
König David und Batseba	48
König David und Nathan	51
König Salomo und sein Urteil	55
Wichtige Frauen im Alten Testament	
Rut und Noomi	59
Königin Esther	63
Lösungen	67
Quellenverzeichnis	72

Warum ist Abraham ein wichtiges Vorbild für die Gegenwart? Worauf macht das Verhältnis zwischen Rebekka und ihrem Sohn Isaak aufmerksam? Und was können Jugendliche von Ruth und Noomi für eigene Freundschaftsbeziehungen lernen? Von wegen „verstaubt“ und „von gestern“, auch wenn viele der Geschichten über die Erzväter und Erzmütter auf den ersten Blick etwas „sperrig“ und „komplex“ wirken, lassen sie sich aktuell vermitteln und viele Bezüge zur Gegenwart der Schüler¹ herstellen.

In diesem Heft finden Sie 15 ausgearbeitete Stunden mit passenden Kopiervorlagen, die Ihnen eine zeitgemäße, schülernahe Vermittlung der alttestamentarischen Geschichten ermöglichen. Eine zeitgemäße Vermittlung bedeutet auch, dass die Frauen und Partnerinnen der Erzväter in den Fokus gerückt und nicht vernachlässigt werden.

Jede Stunde thematisiert einen zentralen Aspekt der jeweiligen biblischen Person. Es werden gezielt Aspekte berücksichtigt, die möglichst nah am Alltag der Schüler orientiert sind. So wird ihnen bewusst, dass das Alte Testament Antworten auf ihre Lebensfragen geben und sie bei Entscheidungen unterstützen kann. Unter „Weitere Hinweise“ finden Sie Anregungen, wie Sie in einer zweiten Stunde zusätzliche Aspekte aus der jeweiligen Geschichte vertiefen oder Querverbindungen zu anderen Unterrichtsthemen herstellen können. Viele Stunden eignen sich, um auch als Stationenlauf durchgeführt zu werden und ermöglichen so selbstständiges Arbeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit den Materialien und fruchtbare Diskussionen mit Ihren Schülern.

Stephan Sigg

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.



Erzelter vs. Meine Großeltern

Didaktisch-methodische Hinweise

Ziele

- Die Schüler sollen die Bedeutung ihres familiären Stammbaums bzw. ihrer Vorfahren für das eigene Leben erkennen.
- Sie können mit eigenen Worten beschreiben, welche Bedeutung die Erzelter im Alten Testament haben.
- Zudem können sie erklären, warum die Erzelter-Erzählung im Alten Testament auch als „Familiengeschichte“ gedeutet werden kann und keine Ansammlung „beliebiger“ Personen ist.

Zusammenfassung

Bei der Erzelter-Erzählung handelt es sich um die Familien- bzw. Ahnengeschichte Abrahams und somit um die Ursprungsgeschichte Israels. Die Erzählungen finden sich zwischen der Urgeschichte in Genesis 1–11 und der Exodus-Erzählung.

Materialien

- Familienstammbaum (**M1**) vergrößert kopieren und zerschneiden
- Arbeitsblatt (**M2**) in Klassenstärke kopieren
- zwei DIN-A3-Plakate pro Gruppe bereitstellen
- Kartenset (**M3**) in ausreichender Anzahl für Gruppen kopieren und zerschneiden

Einstieg

- Zu Beginn werden die Papierstreifen mit Generationenbezeichnungen (**M1**) an einige Schüler der Klasse verteilt. Die Schüler, die einen Papierstreifen erhalten haben, kommen zur Tafel und hängen die Papierstreifen in der richtigen Reihenfolge an die Tafel. Dabei darf nicht gesprochen werden.
- Im Anschluss daran sollte der Lehrer ein kurzes Unterrichtsgespräch mit den folgenden Fragen anleiten: *Worauf weisen die Papierstreifen hin? Wie wird diese „Zusammenstellung“ bezeichnet?*

Erarbeitung

- Sind diese Fragen geklärt, erhalten die Schüler das Arbeitsblatt (**M2**) und bearbei-

ten darauf Aufgabe 1, indem sie ihren persönlichen Stammbaum skizzieren. Dieser sollte möglichst vollständig sein, d. h. es sollten alle Vorfahren vorkommen, die sie kennen bzw. an die sie sich erinnern können. Der Stammbaum an der Tafel dient als Vorlage.

- Im Anschluss daran sollen die Schüler ihren eigenen Stammbaum mit dem biblischen Stammbaum anhand der folgenden Fragestellungen vergleichen: *Was haben die Stammbäume für Gemeinsamkeiten? Worauf machen sie aufmerksam?* Die Schüler tauschen sich zu diesen Fragen mit einem Partner aus. Die Ergebnisse werden danach im Plenum diskutiert. Die Schüler sollen hierbei erkennen, dass alle Menschen Vorfahren besitzen, mit denen sie verwandt sind und die ihr Leben auf gewisse Weise geprägt haben. Ebenso verhält es sich mit den biblischen Figuren und deren Vorfahren.
- Der Lehrer sollte an passender Stelle das Wort „Erz-“ erklären und dazu folgende Begriffspaare an die Tafel schreiben: Bischof – Erzbischof, katholisch – erzkatholisch, Engel – Erzengel. Die Schüler sollen den Unterschied der beiden Wortpaare spontan erklären, indem sie Synonyme für das Wort „erz“ finden, z. B. „sehr“, „mega“, „besonders“, „außerordentlich“. Die Begriffe dürfen die Schüler selbst an die Tafel schreiben. Alternativ kann der Lehrer auch eine Begriffsdefinition aus dem Duden an die Wand projizieren (s. www.duden.de). Die Schüler lesen den Eintrag und versuchen dann zu zweit, den Begriff „Erzelter“ zu deuten bzw. mithilfe dieses Beitrags mit eigenen Worten zu erklären.

Sicherung

- Der Lehrer leitet dazu über, dass Geschichten und Erzählungen von Familien auch heute noch beliebte Themen für Bücher, Filme und Serien sind. Die Schüler finden sich in Kleingruppen zusammen und halten im Brainstorming-Verfahren auf einem DIN-A3-Blatt Ideen fest, was in einer Serie zum Thema Familiengeschichten



alles behandelt wird, d. h. Themen, Herausforderungen, Probleme.

- Im Plenum werden die Ideen zunächst gesammelt und anhand der folgenden Fragestellung mit der „Familiengeschichte“ der Erzelter verglichen: *Was könnte das „Hauptthema“ der biblischen Geschichten über die Erzelter sein?*
- Sobald die Schüler ihre Vermutungen geäußert haben sollte das „Hauptthema“, nämlich die Beziehung der Erzelter zu Gott an der Tafel festgehalten werden.
- Nach dieser Phase wird in den Kleingruppen weitergearbeitet. Die Schüler sammeln Ideen zum Hauptthema, d. h. zu möglichen Fragen und Herausforderungen, die sich aus der Beziehung der Erzelter zu Gott ergeben. Alle Ideen werden auf einem zweiten Plakat notiert.
- Falls nur wenig Zeit zur Verfügung steht, kann dieses Brainstorming auch im Klassenverband durchgeführt und die Ideen an der Tafel notiert werden.

Abschluss

Die Schüler bleiben in ihren Kleingruppen. Jede Kleingruppe erhält ein vorbereitetes Kartenset mit biblischen Namen (**M3**). Die Schüler sollen nun herausfinden, welche Personen zu den Erzelter gezählt werden. Alle anderen Namen werden umgedreht. Die Gruppe, die zuerst fertig ist und möglichst viele richtige Antworten hat, gewinnt.

Weiterführende Hinweise

- In leistungsstarken Klassen kann das Thema mit einem Exkurs zur Ahnenforschung vertieft werden. Zahlreiche Menschen beschäftigen sich in ihrer Freizeit damit, Details über ihre Vorfahren und ihre Abstammung herauszufinden. Mögliche Leitfragen zum Thema können sein: *Was bringt das den Ahnenforschern, warum interessiert sie das? Was wissen die Schüler über ihre Ahnen?*
- Es ist auch ein Exkurs zum Stammbaum Jesu möglich. Hierdurch wird für die Schüler sichtbar, dass Jesus eng an die Personen bzw. Erzählungen des Alten Testaments gebunden ist.



M1 Mein Familienstammbaum



Großmutter

Großvater

Großmutter

Großvater

Mutter

Vater

Kinder

Kinder

Tante

Onkel



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

David, Abraham, Sarah und Co. (Klasse 5 - 8) - das Alte Testament

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

